

business4school

Wirtschaft für die Schule



BusinessCollege
Wirtschaft
als Verbraucher

Wintersemester 2020



Cash & Carry

Ulrich Herfurth
Rechtsanwalt in Hannover und Brüssel

November 2020

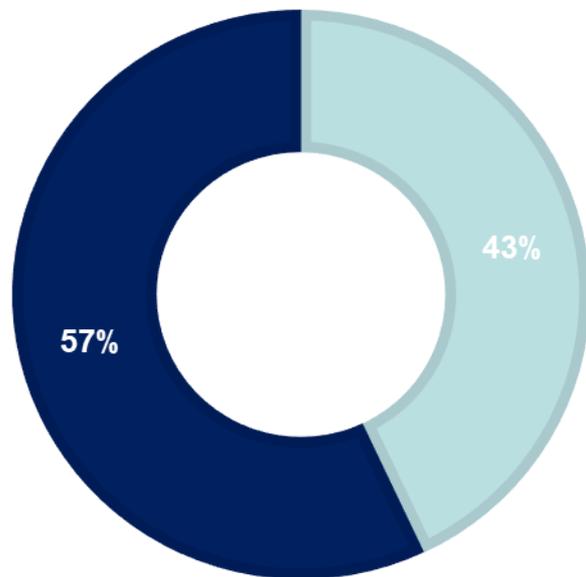
Zahlungsmittel

Zahlungsmittel

Was ist gesetzliches Zahlungsmittel im Euro-Raum ?

- Der Bargeldumlauf in Deutschland ist fast stetig gestiegen. Ein großer Teil aller Zahlungen wird im Alltag mit Bargeld getätigt.
- Bargeld bezeichnet Münzen und Banknoten. Euro-Banknoten und -Münzen sind gesetzliches Zahlungsmittel im Euro-Raum.
- Banknoten sind im Euro-Währungsgebiet das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.
- Münzen sind nur im beschränkten Umfang gesetzliches Zahlungsmittel. Kein Gläubiger ist im Euro-Raum verpflichtet, über 50 Münzen und zudem in Deutschland Münzen über 200 Euro pro Zahlung anzunehmen.

Änderung des Zahlungsverhaltens durch die Corona Pandemie

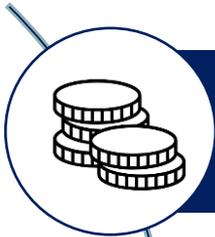


Von denjenigen, die ihr Zahlungsverhalten geändert haben:

- 87 % nutzen seltener Bargeld
- 68 % haben häufiger kontaktlos mit der Karte gezahlt

- Änderung
- Keine Änderung

Nutzung von Bargeld



Bargeld immer noch beliebteste Zahlungsmethode



Trend: Bargeldloses bezahlen



Trotz sinkender Beliebtheit von Bargeld:
Nur etwa 1/3 der Deutschen können sich vorstellen, dass
Bargeld in 10 Jahren keine Rolle mehr spielt



Zahlungsmittel

Was ist Buchgeld?

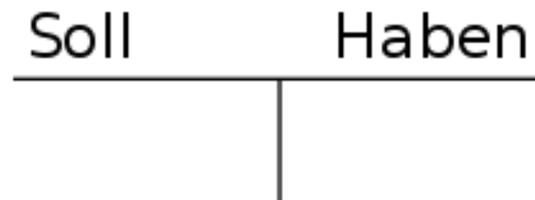
- Buchgeld ist „Stoffloses“ Geld, das auf Konten liegt und von Konto zu Konto weitergegeben werden kann.
- Buchgeld kann jeder Zeit in Bargeld umgewandelt werden.
- Bargeldlose Zahlungen werden zwischen den Banken verrechnet oder auch über Clearinghäuser gebucht.
- Buchgeld kann durch verschiedene Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs "bewegt" werden. Neben Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen, werden neue Verfahren wie Online-Bezahlverfahren oder kontaktloses Bezahlen entwickelt.

Bankkonto

Bankkonto

Was ist ein Bankkonto?

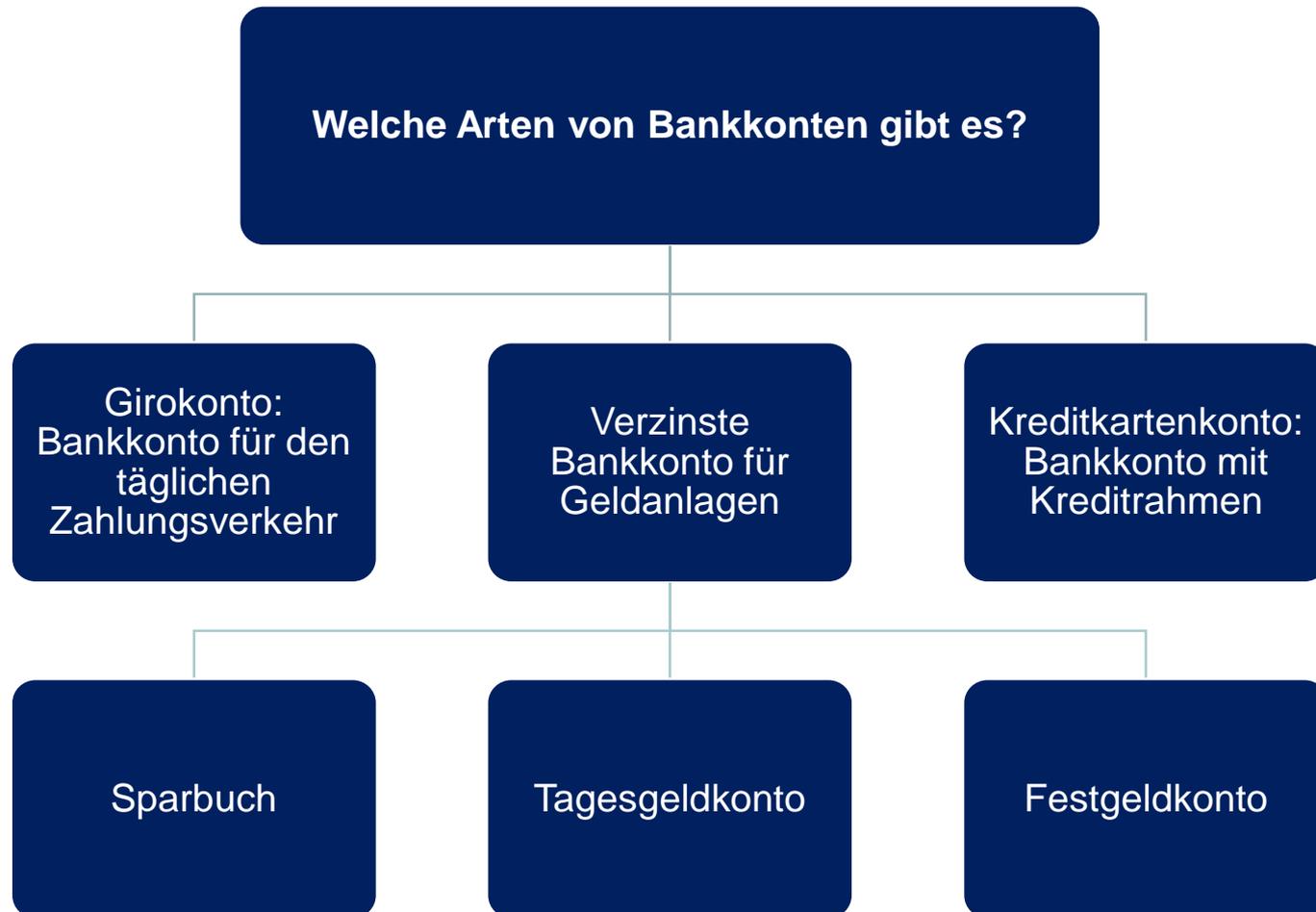
- Ein Bankkonto ist eine von einer Bank in Kontenform geführte Rechnungslegung für einen Bankkunden, die dessen Geschäftsverkehr und dessen daraus sich ergebende Gesamtposition mit der Bank dokumentiert.



Bankkonto

<i>Konto</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Bestand		500,00
von Oma (Geschenk)		100,00
an TechMarkt (Handyhülle)	30,00	
Barauszahlung	50,00	
an Vodakom (Telefon)	20,00	
<i>Summen</i>	<i>100,00</i>	<i>600,00</i>
<i>Saldierung</i>	>>	- 100,00
Saldo (Kontenstand)		500,00

Bankkonto



Bankkonto

Kontoeröffnung



- Ab dem 19. Juni 2016 hat jeder volljähriger Verbraucher, der sich rechtmäßig in EU aufhält – ungeachtet seiner Bonität – grundsätzlich das Recht auf ein Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen (Basiskonto).
- Die meisten Banken bieten eine Kontoeröffnung für Kinder ab dem 7. Lebensjahr
- Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres müssen die Erziehungsberechtigten der Kontoeröffnung zustimmen.
- Ein Kinderkonto für Jugendliche unter 18 Jahren wird nur auf Guthabenbasis geführt; eine Überziehung ist nicht möglich.
- Bedingungsfreie kostenlose Kontoführung für Kinder

Bargeldloser Zahlungsverkehr

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Überweisung

- Überweisungen und Lastschriften sind mit Abstand die am häufigsten genutzten Zahlungsinstrumente in Deutschland.
- Überweisung: Zahlungsinstrument, das die Ausführung einer Zahlungsanweisung des Zahlers an seinen Zahlungsdienstleister ermöglicht, um Geldmittel an den Zahlungsempfänger zu transferieren.
- Die Bank muss keinen Kontonummer-Namensvergleich vornehmen.
- Ein Überweisungsauftrag kann nach Eingang bei der Bank grundsätzlich nicht mehr widerrufen werden (Ausnahme z. B. Dauerauftrag für die Zukunft)

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Lastschrift

- Lastschrift: Zahlungsinstrument, das die autorisierte Belastung des Kontos des Zahlers zugunsten des Zahlungsempfängers ermöglicht.
- Zahlung wird vom Zahlungsempfänger ausgelöst.
- Die Durchführung setzt die Zustimmung des Zahlers an den Zahlungsempfänger, dessen Zahlungsdienstleister oder an den Zahlungsdienstleister des Zahlers voraus.
- Eine Einzugsermächtigungslastschrift /SEPA- Basislastschrift kann bis zu 8 Wochen nach der Belastungsbuchung widerrufen werden.

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

SEPA (Single Euro Payments Area)

- Im SEPA-Raum werden europaweit standardisierte Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) angeboten.
- SEPA wurde am 1. Februar 2014 eingeführt. Das Verfahren ist für Zahlungen in Euro (EUR) in den 28 EU-Mitgliedstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen sowie Monaco, der Schweiz und San Marino nutzbar.
- Kontonummer und Bankleitzahl wurden durch IBAN und BIC ersetzt.

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

SEPA (Single Euro Payments Area)



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

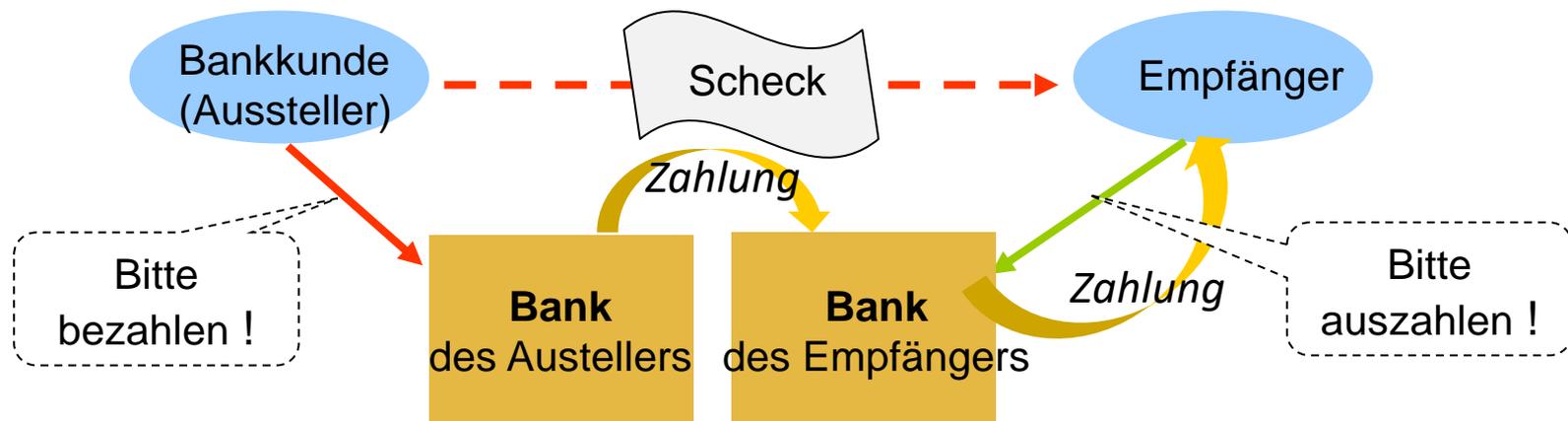
Was ist ein Scheck?

- Der **Scheck** ist ein Wertpapier, das eine Zahlungsanweisung eines Ausstellers an seine Bank enthält, einen bestimmten Betrag an den Schecknehmer auf Sicht zu zahlen (d. h. gegen Vorlage des Papiers beim Angewiesenen).
- Auf einen Inhaberscheck darf die Bank an jeden Inhaber auszahlen.
- Auf einen Namensscheck darf die Bank nur an den namentlich Benannten auszahlen oder
- wenn der Empfänger den Scheck durch Indossament (Unterschrift) überträgt, an den neuen namentlich Genannten

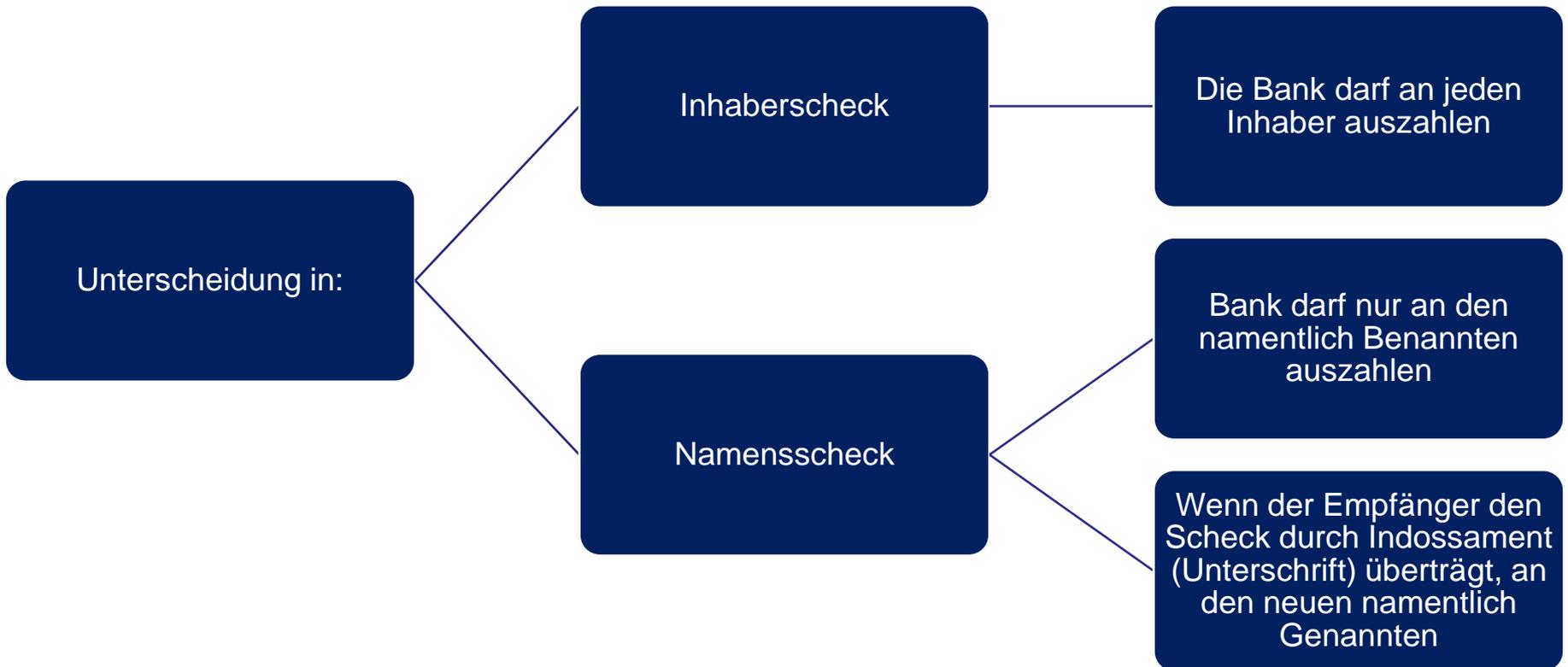
Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Was ist ein Scheck?

- Der **Scheck** ist ein Wertpapier, das eine Zahlungsanweisung eines Ausstellers an seine Bank enthält, eine Zahlung an den Schecknehmer auf Sicht (d. h. gegen Vorlage des Papiers beim Angewiesenen) zu zahlen.



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs | Scheck

Musterbank GmbH DE

Zahlen Sie gegen diesen Scheck

EUR Betrag: Euro, Cent

Betrag in Buchstaben _____

noch Betrag in Buchstaben _____

an _____ oder Überbringer

Ausstellungsort, Datum _____ Unterschrift des Ausstellers _____

Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Angabe einer Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.

Scheck-Nr.	X	Konto-Nr.	X	Betrag	X	Bankleitzahl	X	Text
------------	---	-----------	---	--------	---	--------------	---	------

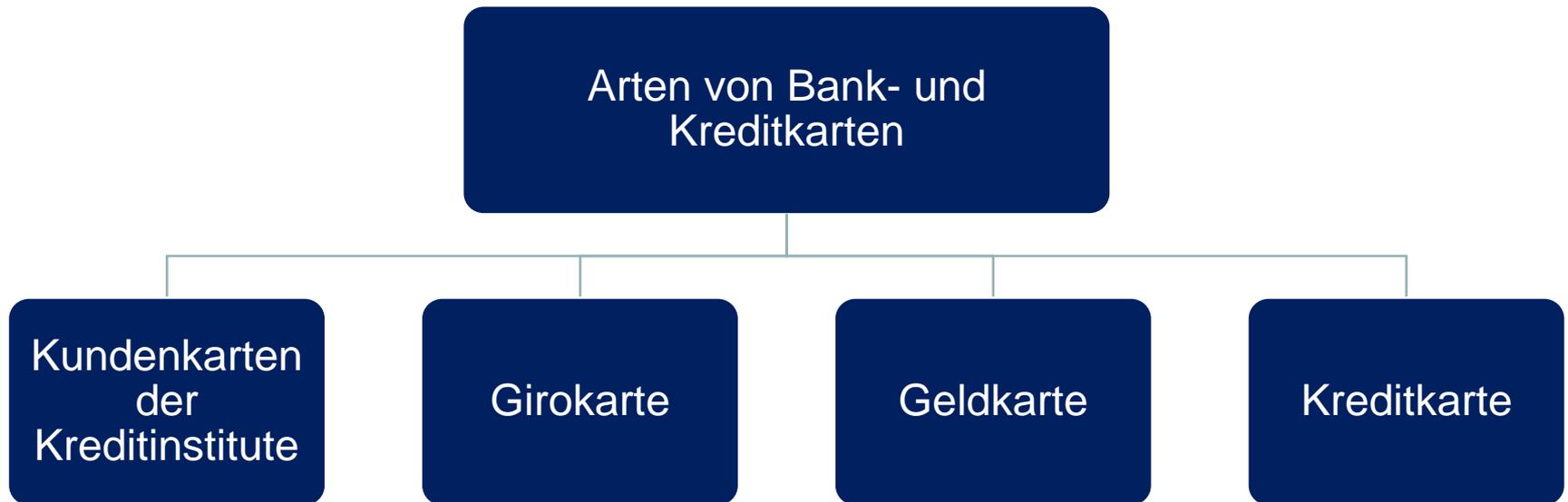
0111

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Streichen ?



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Girokarte

- Eine Girokarte wird von der das Girokonto führenden Bank herausgegeben.
- Man kann mit der Girokarte bargeldlos bezahlen und an Geldautomaten Bargeld abheben.
- Mit dem Betrag wird unmittelbar das Konto belastet.



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Geldkarte



- Eine vorauszahlende elektronische Geldbörse
- In der Regel ist der Chip in einer Girokarte integriert.
- Der maximale Ladebetrag liegt üblicherweise bei 200 Euro.
- Für die Ladung ist eine PIN- Eingabe erforderlich.
- Für die Nutzung des Geldkarten-Guthabens ist keine PIN – Eingabe erforderlich.
- **Bieten die Banken nicht mehr an**

Kreditkarten

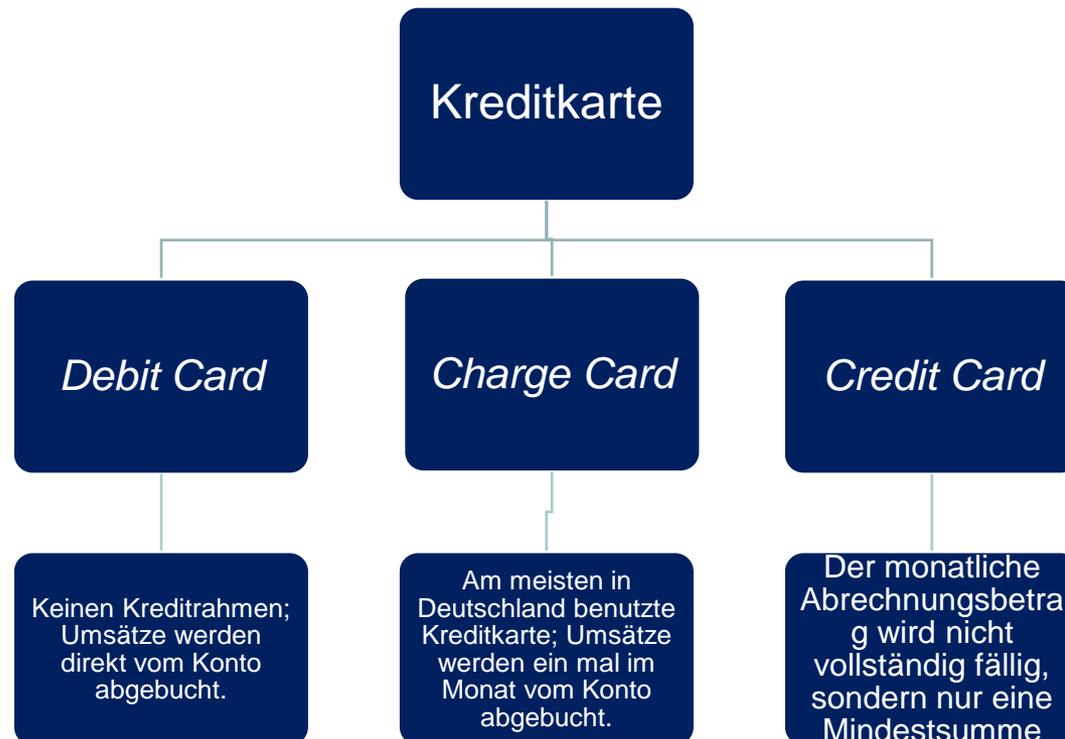
Die erste Universalkreditkarte war die des Diners Club in 1950.

Zahlungssystem, meistens mit Kreditfunktion

Die gängigste Kreditkarten in Deutschland sind Visa, MasterCard und American-Express.

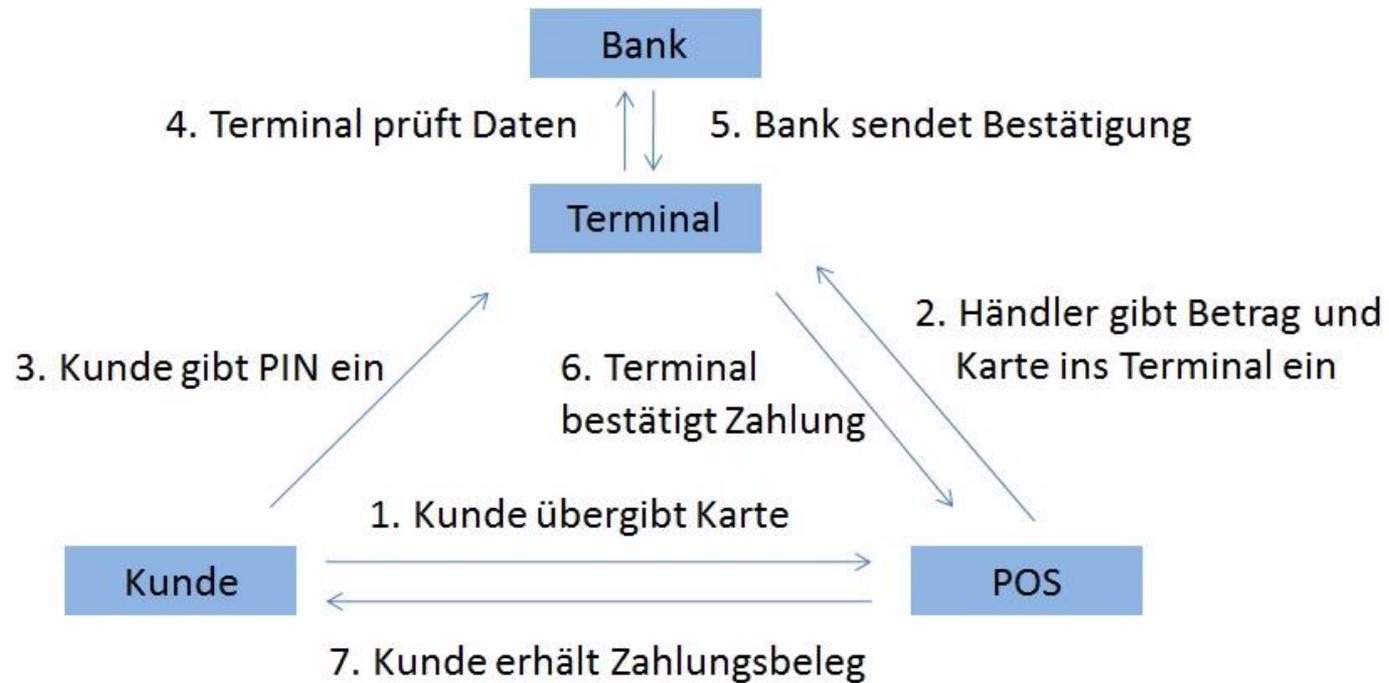


Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Wie funktioniert eine Kartenzahlung mit PIN („Electronic Cash“)?



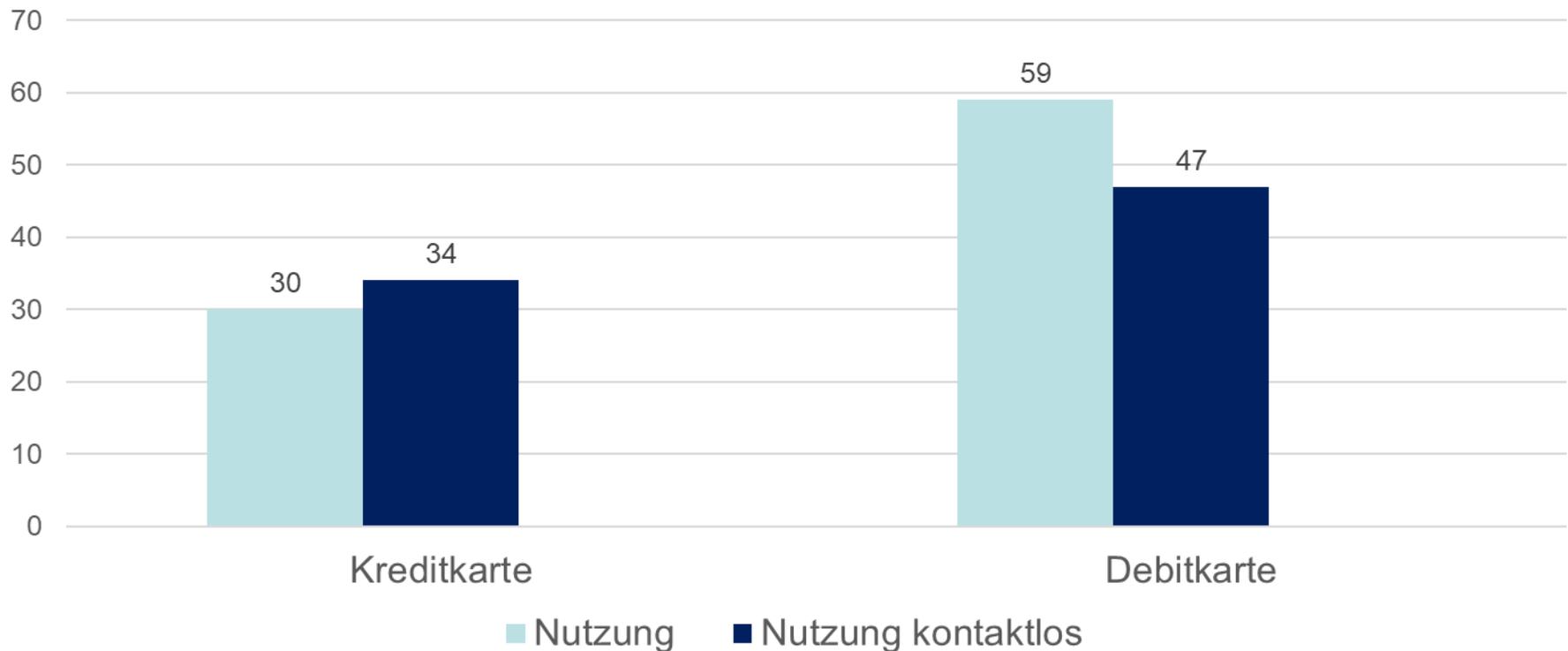
Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Wie funktioniert eine Kartenzahlung mit Unterschrift („Elektronisches Lastschriftverfahren“)?



Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs – Kontaktloses Bezahlen

Nutzung der Zahlungskarten
Mind 1x pro Woche – Angaben in %





Wie funktioniert das kontaktlose Bezahlen?

- Kontaktloses Zahlen funktioniert mit Near Field Communication (NFC). Mittels dieser Technik kommunizieren Zahlungsmittel und Lesegeräte kontaktlos miteinander.
- NFC (deutsch: Nahfeldkommunikation) bezeichnet einen internationalen Standard für die kabellose Datenübertragung über kurze Distanzen. Beim kontaktlosen Zahlen ist die Distanz sogar auf nur 4 cm begrenzt.
- Benutzbar für kleine Einkaufsbeträge
 - bei Girogo maximal 25 Euro
 - bei Visa maximal 50 Euro
 - bei Master maximal 50 Euro

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Wie funktioniert das kontaktlose Bezahlen?



Schritt 1 von 5

Dieses NFC-Logo (Abbildung) kennzeichnet Zahlterminals, an denen bereits kontaktlos gezahlt werden kann.

Schritt 2 von 5

Der zu zahlende Betrag erscheint auf dem Display des Terminals.

Schritt 3 von 5

Das Smartphone, das Handy mit Bezahlsticker oder die Bank-/Kreditkarte, muss ans Terminal gehalten werden (maximal 4 cm Abstand).

Schritt 4 von 5

Ein optisches und akustisches Signal bestätigt die Zahlung.

Schritt 5 von 5

Die Transaktion wurde erfolgreich durchgeführt.

Western Union

Ein US-amerikanischer Anbieter von weltweitem Bargeldtransfer. Er bietet die Möglichkeit, schnell Geld rund um den Globus zu transferieren, Rechnungen zu bezahlen und Zahlungsanweisungen zu erwerben.

Der Kunde muss kein Bankkonto haben.



Bitcoin

Internet Währung seit 2009 im Umlauf

Virtuelle Geldeinheiten, deren Wert an keine andere Währung gekoppelt ist (Kryptowährung)

Kaufbar mit „echtem“ Geld auf Handelsplattform

Ist kein offizielles Zahlungsmittel.



Zahlungsdienste

Die Europäische Zahlungsdienste-Richtlinie

Von 2017, in deutsches Recht umgesetzt

Kontoinformationsdienste: Provider ist berechtigt auf Zahlungs- und Abrechnungskonten des Kunden zuzugreifen und ihm konsolidierte Kontoinformationen bereitzustellen.

Zahlungsauslösedienste: Provider ist berechtigt elektronische Zahlungsvorgänge im Namen des Kunden einzuleiten.

Deckungsabfragedienste: Provider ist kartengebundenes Zahlungsinstrument, das nicht das Zahlungskonto des Zahlungsdienstnutzers führt.

Online Shopping

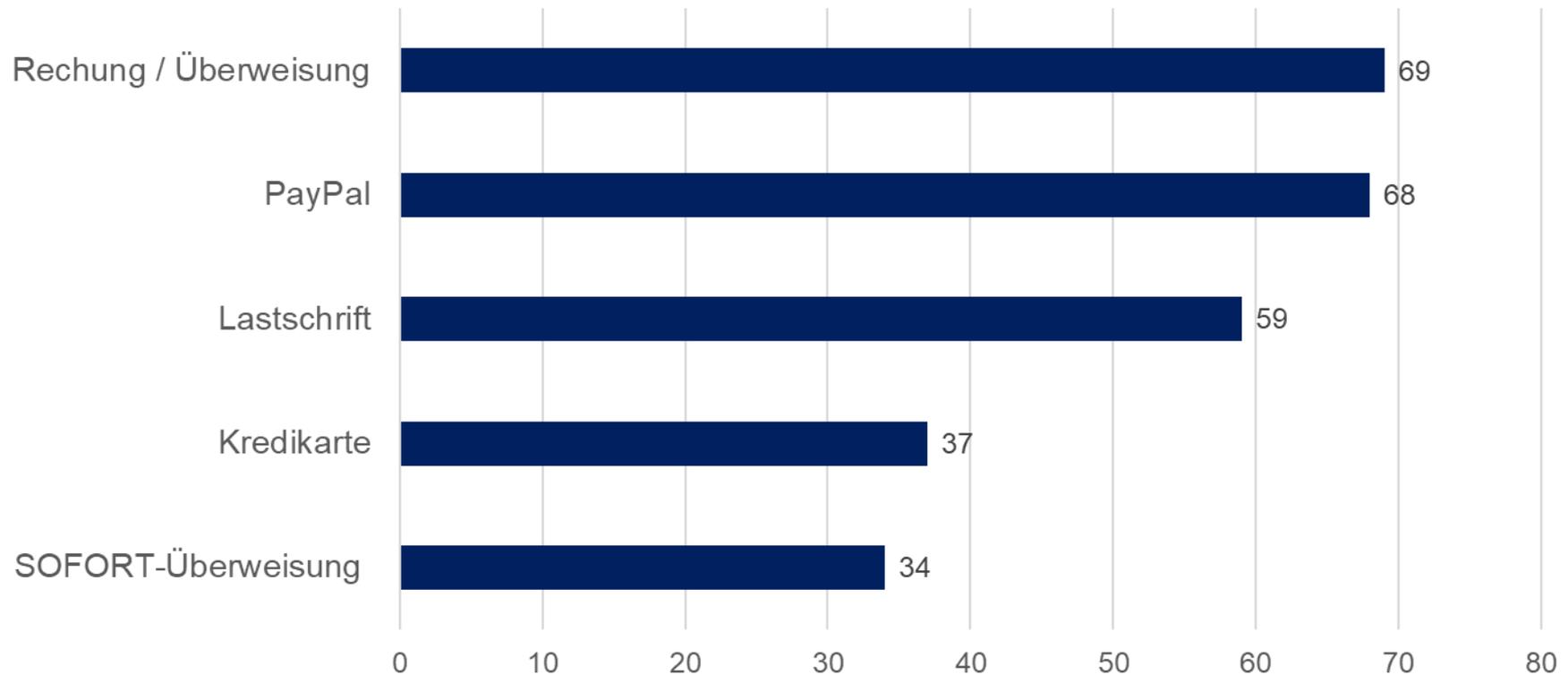
Process of online shopping

Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

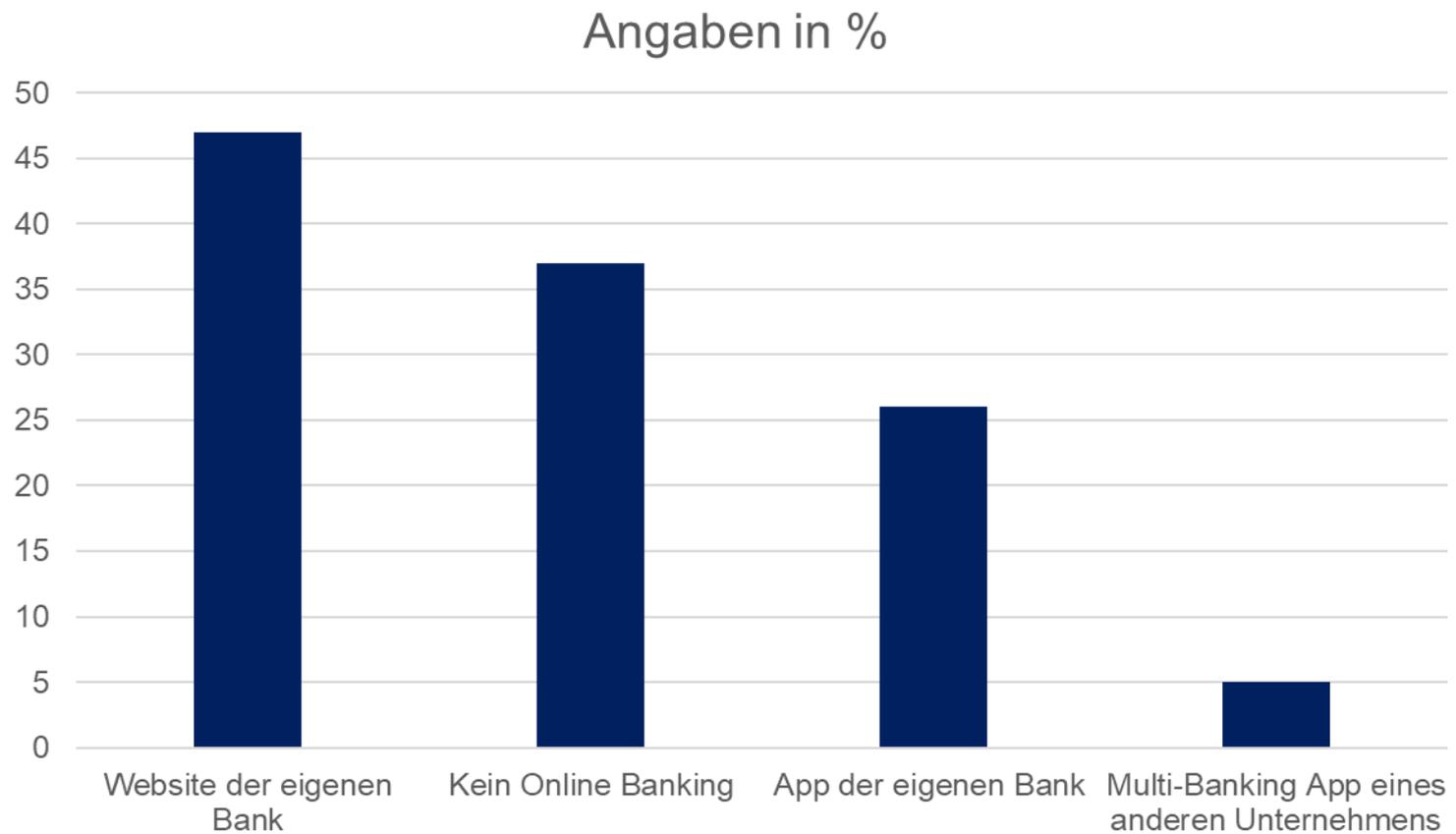
Wie funktioniert das Online-Bezahlverfahren?



Die beliebtesten Online-Bezahlungssysteme in Deutschland Angaben in %



Nutzung eines Onlinekontos

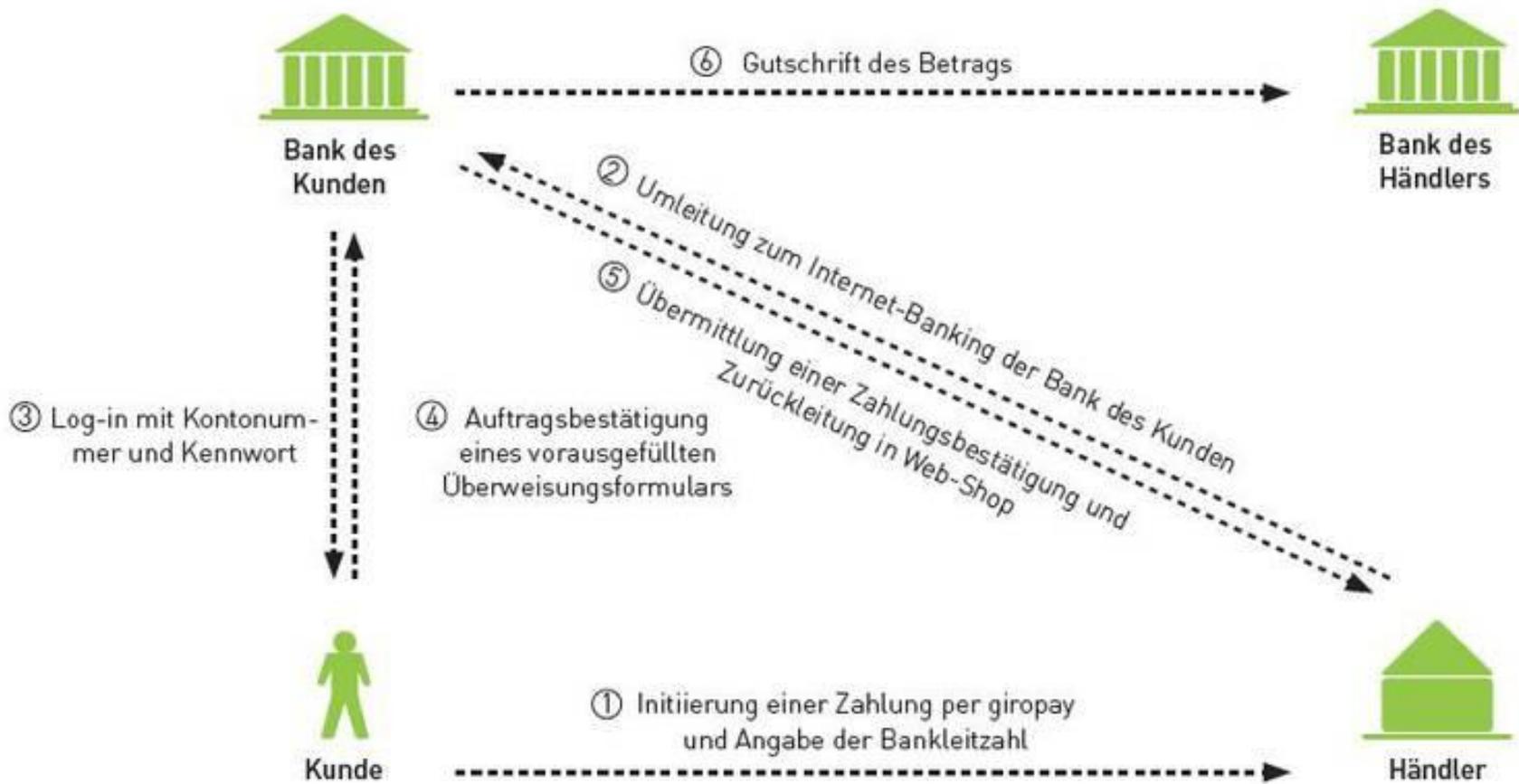


Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Wie funktioniert das Online- Bezahlverfahren?

- Es gibt für Online- Einkäufe auch Kreditkarten und die klassische Zahlungsarten, z.B. Vorkasse, Lastschriftverfahren, Nachnahme, Lieferung auf (offene) Rechnung zur Überweisung
- Online-Banking
- Außerdem gibt es die speziell für das Internet entwickelten Online-Bezahlverfahren , z.B. *Giropay, Paypal, Paydirekt* etc.
- Überweisung über Smartphone-Apps (Peer to Peer), z.B. *Transferwise* und *Azimo*

Giropay



PayPal

Internet Zahlungssystem

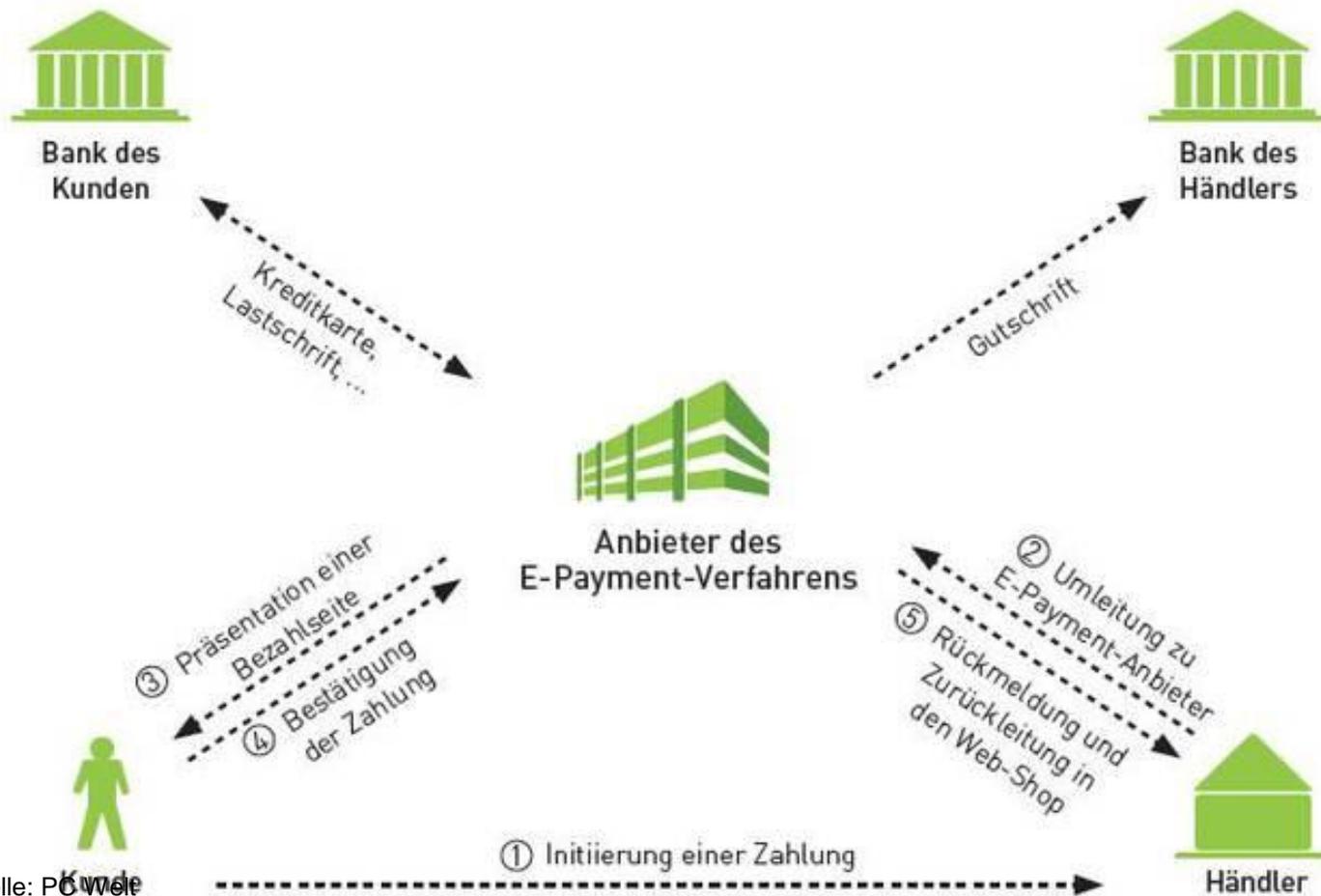
Virtuelles Konto, dessen Identität durch die Email-Adresse der PayPal-Mitglieds definiert wird

PayPal- Mitglieder müssen sich mit ihren persönlichen Daten und Kontodaten registrieren.

PayPal fungiert als Dienstleister für den Transfer.



Paypal

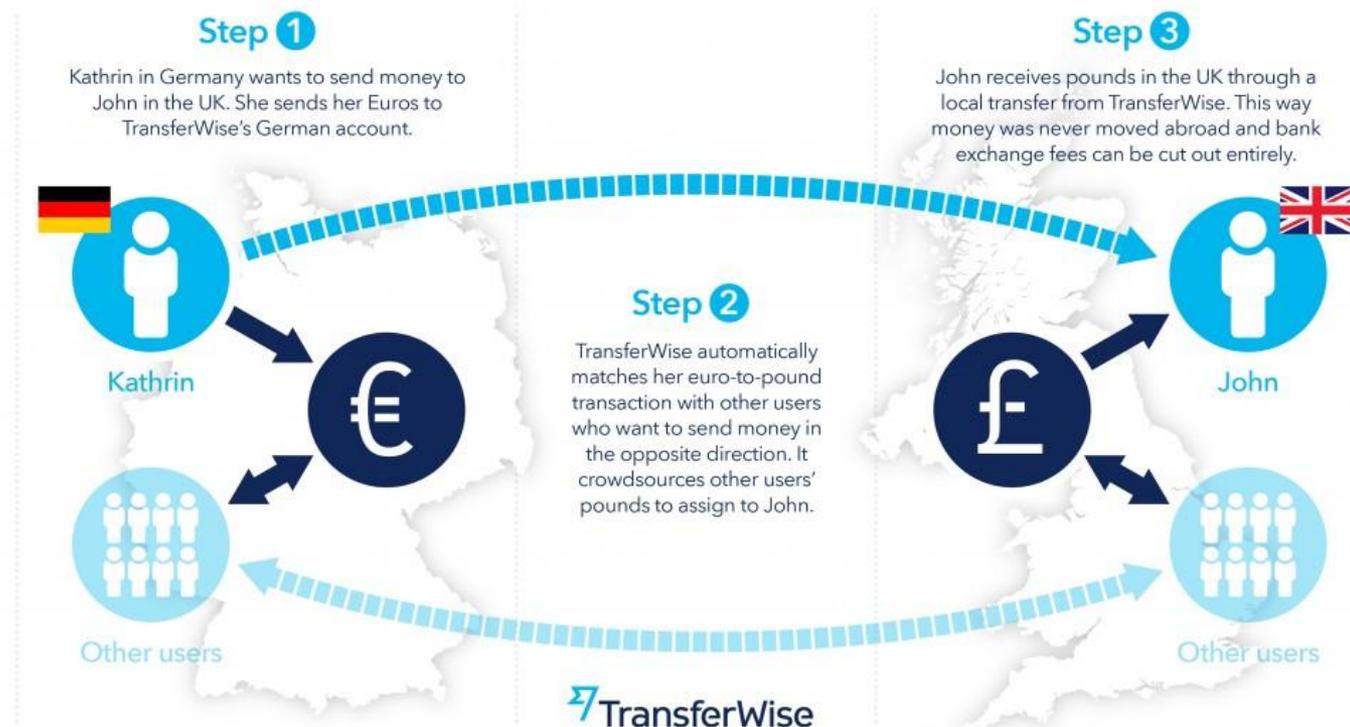


Quelle: PC World

Peer to peer

HOW TRANSFERWISE WORKS

TransferWise is the new, smarter way to send money abroad. There's no exchange rate mark-up, and one small, fair fee that's shown upfront. Here's how it's possible.



Bezahl-Apps

Mobile Zahlungssysteme

Die großen Internetkonzerne bieten nun auch Zahlungssysteme und mobile Bezahlssysteme an.

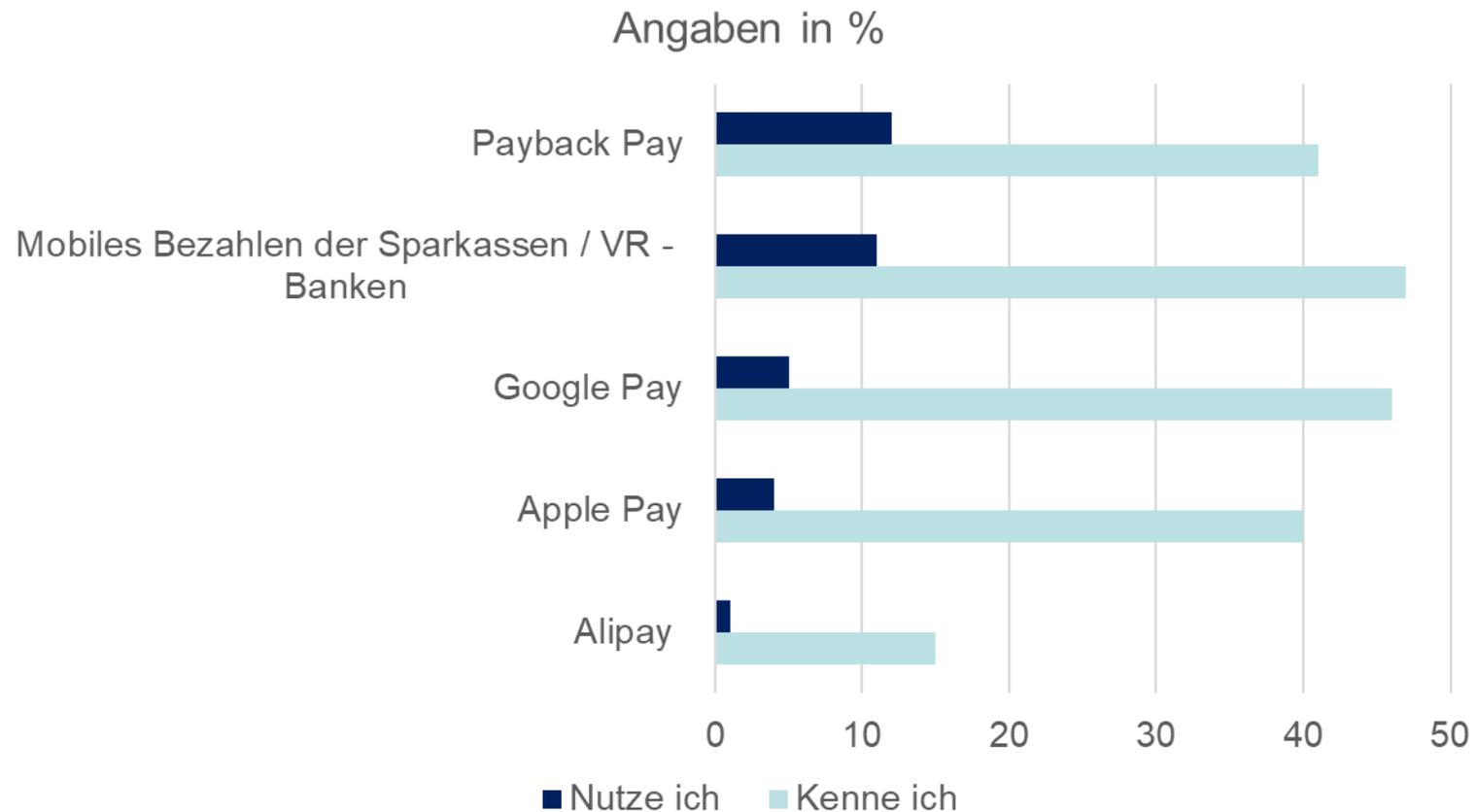
Dazu kooperieren sie teilweise mit Banken.





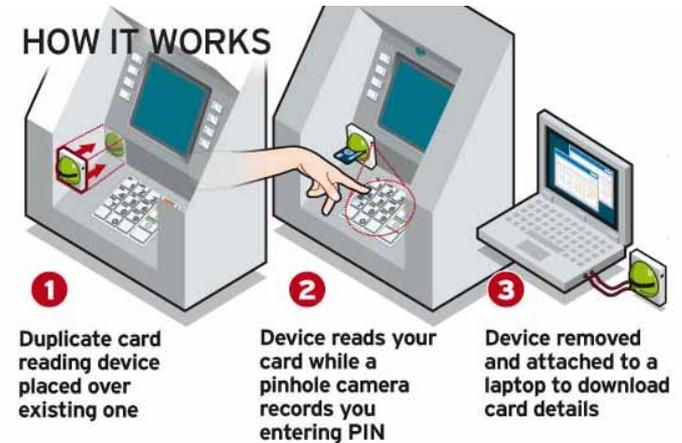
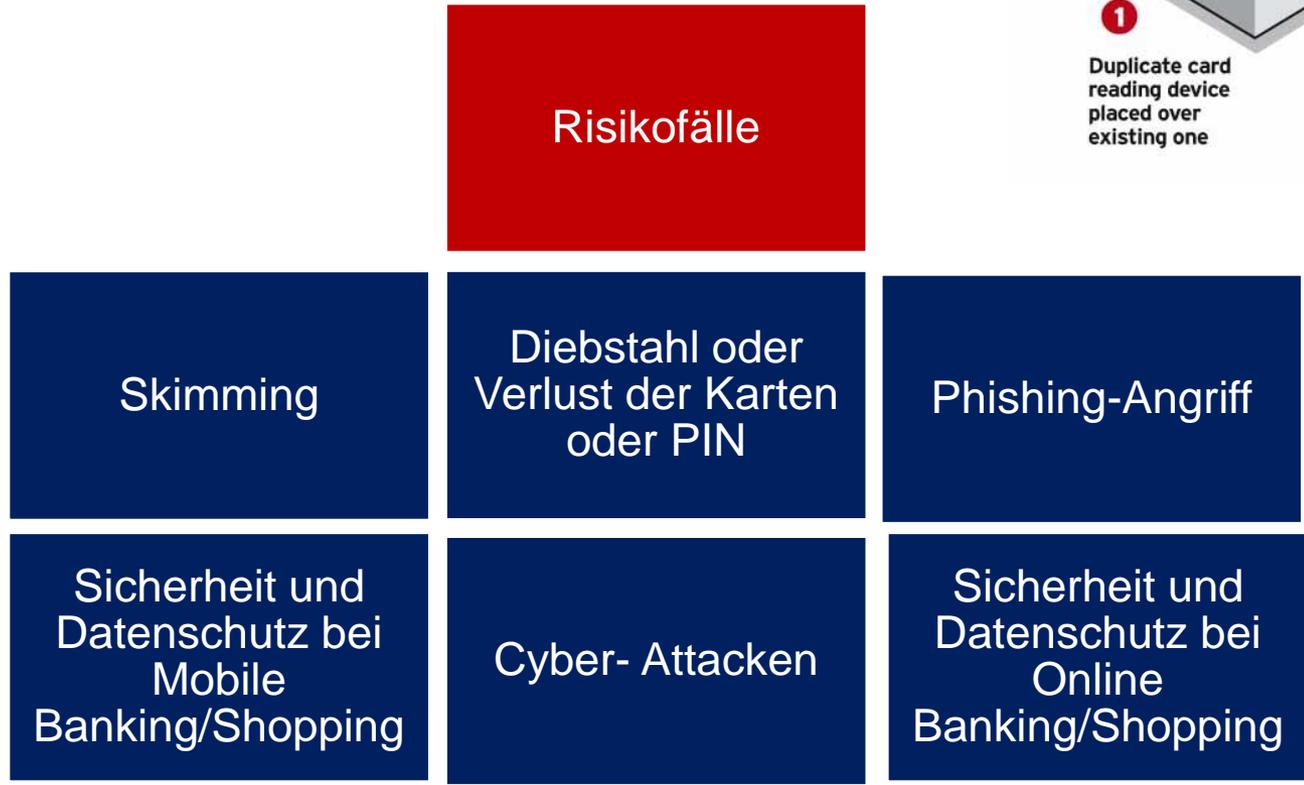
© Apple

Bekanntheit und Nutzung von Bezahl- Apps

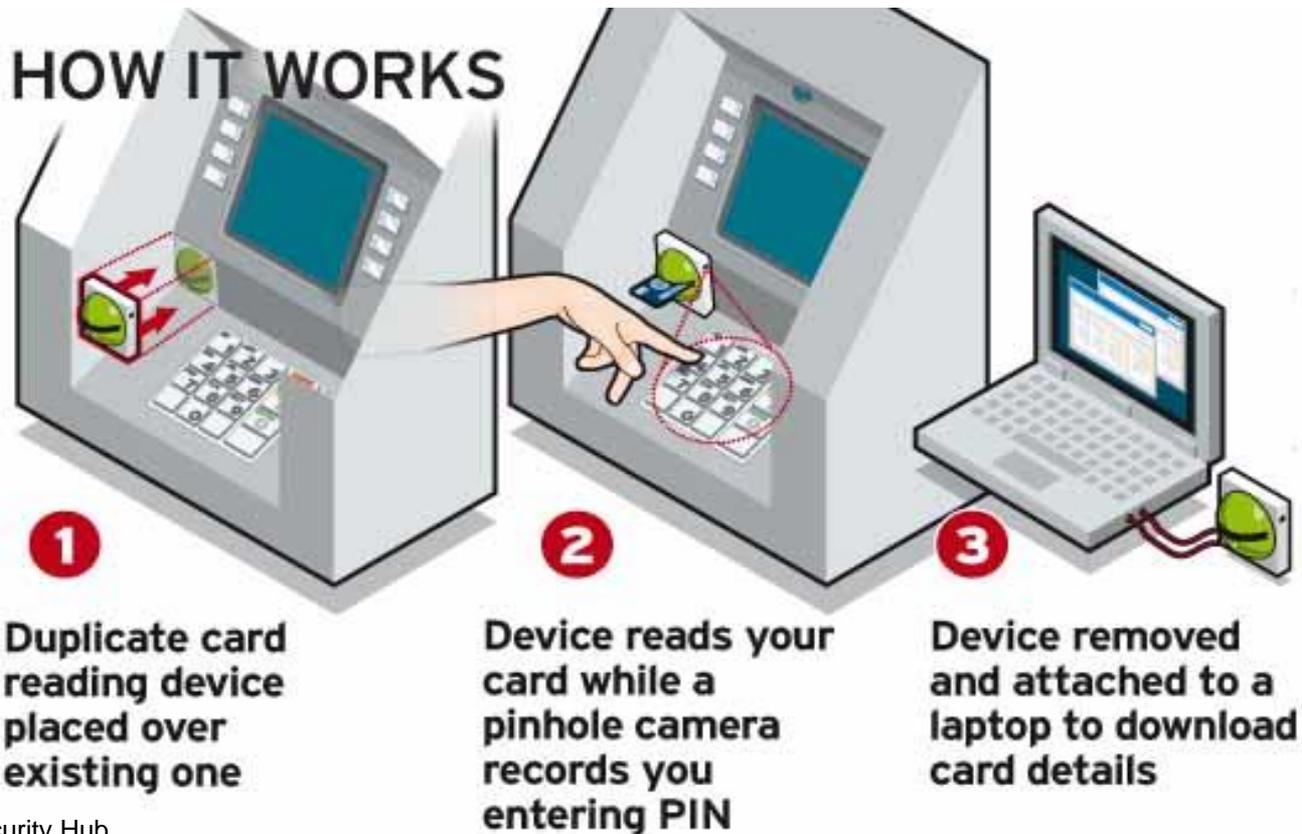


Risiken und Schutzmaßnahmen

Risiken und Schutzmaßnahmen



Risiken und Schutzmaßnahmen



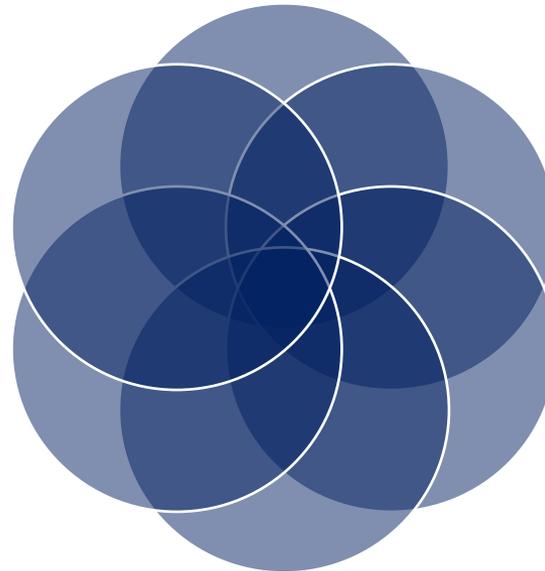
Schutzmaßnahmen

Unterschreiben Sie Ihre neue Karte und zerschneiden Sie Ihre alte Karte sofort nach Erhalt.



Bewahren Sie Ihre Karte an einem sicheren Ort auf und überprüfen Sie regelmäßig, ob Sie noch im Besitz der Karte sind.

Überprüfen Sie regelmäßig die Umsätze mit Ihrer Karte auf Ihrem Kontoauszug.



Geben Sie Ihre PIN niemand bekannt und notieren Sie nirgendwo.

Achten Sie darauf, dass Sie beim Eingeben Ihrer PIN nicht beobachtet werden.

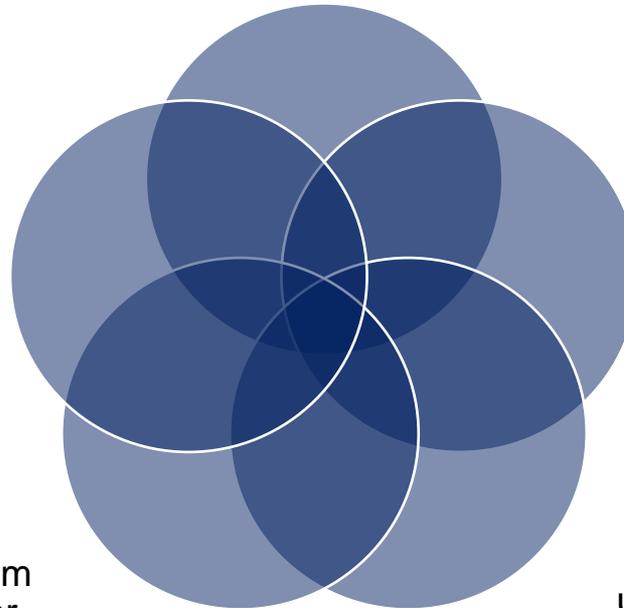
Achten Sie darauf, Ihre Karte nach jedem Gebrauch sofort wieder sicher zu verwahren.

Schutzmaßnahmen

Richten Sie eine Sperre für mobile Geräte ein



Gehen Sie in Internet-Shops sparsam mit Ihren privaten Bankdaten um



Nutzen Sie keine frei zugängliche WLAN-Netze

Nutzen Sie Sicherheitsprogramme, z.B. Virens Scanner, Firewall

Installieren Sie keine Software aus unbekanntem Quellen

Risiken und Schutzmaßnahmen



Was muss ich im Risikofall tun?

- Sie sind verpflichtet, sofort Ihre Bank zu benachrichtigen und den Schaden zu melden.
- Lassen Sie Ihre verlorene oder gestohlene Kredit- oder EC-Karten umgehend sperren (der deutsche Sperr- Notruf 116116) .
- Lassen Sie von Ihnen nicht autorisierte Lastschriften zurückbuchen. Bei einer unautorisierten Abbuchung beträgt die Widerspruchsfrist bei der Bank 13 Monate nach dem Abbuchungstag.

Risiken und Schutzmaßnahmen

Wer trägt die Risiken?

- Normalerweise: Bank muss den Schaden aus dem Missbrauch der Karte dem Bankkunden ersetzen
- Allerdings: Wenn der Bankkunde gegen die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten verstoßen hat, kann der Erstattungsanspruch begrenzt oder sogar ganz aufgehoben werden.
- Es spricht der Anscheinsbeweis dafür, dass die **PIN und Karte zusammen** aufbewahrt oder die PIN auf der Karte notiert wurde, wenn zeitnah nach dem Diebstahl unter Verwendung der richtigen PIN mit der Originalkarte Geld abgehoben wurde.
>> In diesem Fall trägt der Bankkunde die Beweislast.

Risiken und Schutzmaßnahmen

Wer trägt die Risiken?

- Bei Skimming- Fälle oder einem Phishing-Angriff liegt die Beweislast bei der Bank.
- Die Bank ist verpflichtet, auf die Einhaltung der Höchstgrenze bei Bargeldabhebungen zu achten. Der Bankkunde kann demnach nur bis zu diesem Betrag haftbar gemacht werden.
- Für unberechtigte Abhebungen nach der Kartensperrung haftet die Bank für den vollen Schaden.
- Für Schäden, die vor der Kartensperrung entstanden sind, haftet der Bankkunde für einfache Fahrlässigkeit mit einem Pauschalbetrag von 150,00 €. Auch, wenn er keine Schuld am Verlust der Karte trägt.
- Bei **grober Fahrlässigkeit** haftet der Kunde vollumfänglich für den gesamten Schaden.

Abzahlungsgeschäft / Ratenkauf

Abzahlungsgeschäft

Was ist ein Abzahlungsgeschäft?

- Abzahlungsgeschäft ist die Lieferung einer oder mehrerer bestimmter Sachen oder anderer Leistungen gegen Teilzahlung v.a. Kauf von beweglichen Sachen.

Abzahlungsgeschäft

Welche Arten von Abzahlungsgeschäften gibt es?

- Beim einem **Teilzahlungsgeschäft** wird dem Käufer schon vor vollständiger Zahlung die Ware übergeben und ist der Kaufpreis in Teilzahlungen an den Verkäufer zu entrichten.
- **Sukzessivlieferungsvertrag** ist einheitlicher Vertrag, durch den sich der eine Teil zur Lieferung einer bestimmten oder unbestimmten Warenmenge, lieferbar in Raten, der andere zu ratenweiser Zahlung verpflichtet.
- **Finanziertes Abzahlungsgeschäft** ist ein verbundenes Geschäft, meist bestehend aus einem Kaufvertrag und einem Kreditvertrag (Teilzahlungskredit), wobei der Kredit der Finanzierung des Kaufpreises dient und beide Verträge als wirtschaftliche Einheit anzusehen sind.

Abzahlungsgeschäft

Welche Rechtsfolgen haben Abzahlungsgeschäfte?

- Bei einem Abzahlungsgeschäft in der Form eines Verbrauchervertrags gelten bes. Schutzvorschriften (§§ 491–511 BGB)
- Das Teilzahlungsgeschäft wird weitestgehend wie ein Verbraucherdarlehen behandelt.
- Beim Verbraucherdarlehensvertrag hat der Verbraucher stets ein Widerrufsrecht.
- Beim Sukzessivlieferungsvertrag hat der Verbraucher immer ein Widerrufsrecht.
- Beim finanzierten Abzahlungsgeschäft bezieht sich der Widerruf des Kaufvertrags auch auf den Kreditvertrag.

Leasing

Risiken und Schutzmaßnahme

Was ist Leasing?

- Beim Leasing überlässt der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer einen Leasing-Gegenstand zur Nutzung.
- Hierfür hat der Leasing-Nehmer ein vereinbartes Entgelt in Form einer monatlichen Leasing-Rate zu bezahlen.
- In der Regel bleibt der Leasing-Geber rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer dieses Leasing-Gutes.
- Der Unterschied zum klassischen Mietvertrag besteht darin, dass ein Leasing-Vertrag Elemente enthält, die über die reine Gebrauchsüberlassung des Leasing-Gegenstandes hinausgehen. In der Regel sind Leasing-Nehmer als Nutzer der Sache in diesem Zeitraum für die Wartung und Instandhaltung der Sache verantwortlich.

Risiken und Schutzmaßnahme

Welche Arten von Leasing- Vertragsformen gibt es?

- Operate Leasing (Der Leasing-Vertrag entspricht größtenteils dem zivilrechtlichen Mietvertrag.)
 - relativ kurze Vertragslaufzeiten oder Kündigungsrecht auf unbefristeten Vertrag
 - Das Objektisiko liegt bei Leasing-Geber
 - Der Leasing-Geber ist für die Werterhaltungsmaßnahme verantwortlich.
- Finance-Leasing (Spricht man in der Praxis von Leasing ist damit in der Regel das Finanzierungsleasing gemeint.)
 - Lange Laufzeiten mit unkündbaren Grundmietzeiten
 - Das Objektisiko liegt bei Leasing-Nehmer.
 - Der Leasing-Nehmer ist für die Werterhaltungsmaßnahme verantwortlich.

FinTech

FinTechs

Was ist (ein) Fintech?

- „FinTech“ ist eine Abkürzung für Finanztechnologie und beschreibt Unternehmen, die Finanzdienstleistungen unter Zuhilfenahme moderner Technologien anbieten
- Zahlungsverkehrsrichtlinie der EU will Fintechs den Zugriff auf Bankkonten seiner Kunden einräumen

FinTechs

Typische Tätigkeitsfelder von FinTechs





Typische Tätigkeitsfelder von FinTechs



Dozenten



Ulrich Herfurth

Rechtsanwalt

Herfurth & Partner

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Hannover Göttingen

www.herfurth.de



Das Programm **business4school** wurde als Projekt von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und wird inzwischen in Göttingen, Braunschweig, Hannover und Hildesheim angeboten und in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, IHK, Unternehmen und Hochschulen getragen.

Das Konzept von business4school unterstützt den Unterricht an den Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog soll das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht vermitteln.

business4school (UG)

haftungsbeschränkt

Luisenstr. 5

30159 Hannover

Web www.business4school.de

Mail college@business4school.de